

Sammlung der Kaiserl. Allerhöchsten Resolutionen, welche von Zeit der erkannten Hof-Commißion in Mecklenburgicis ergangen

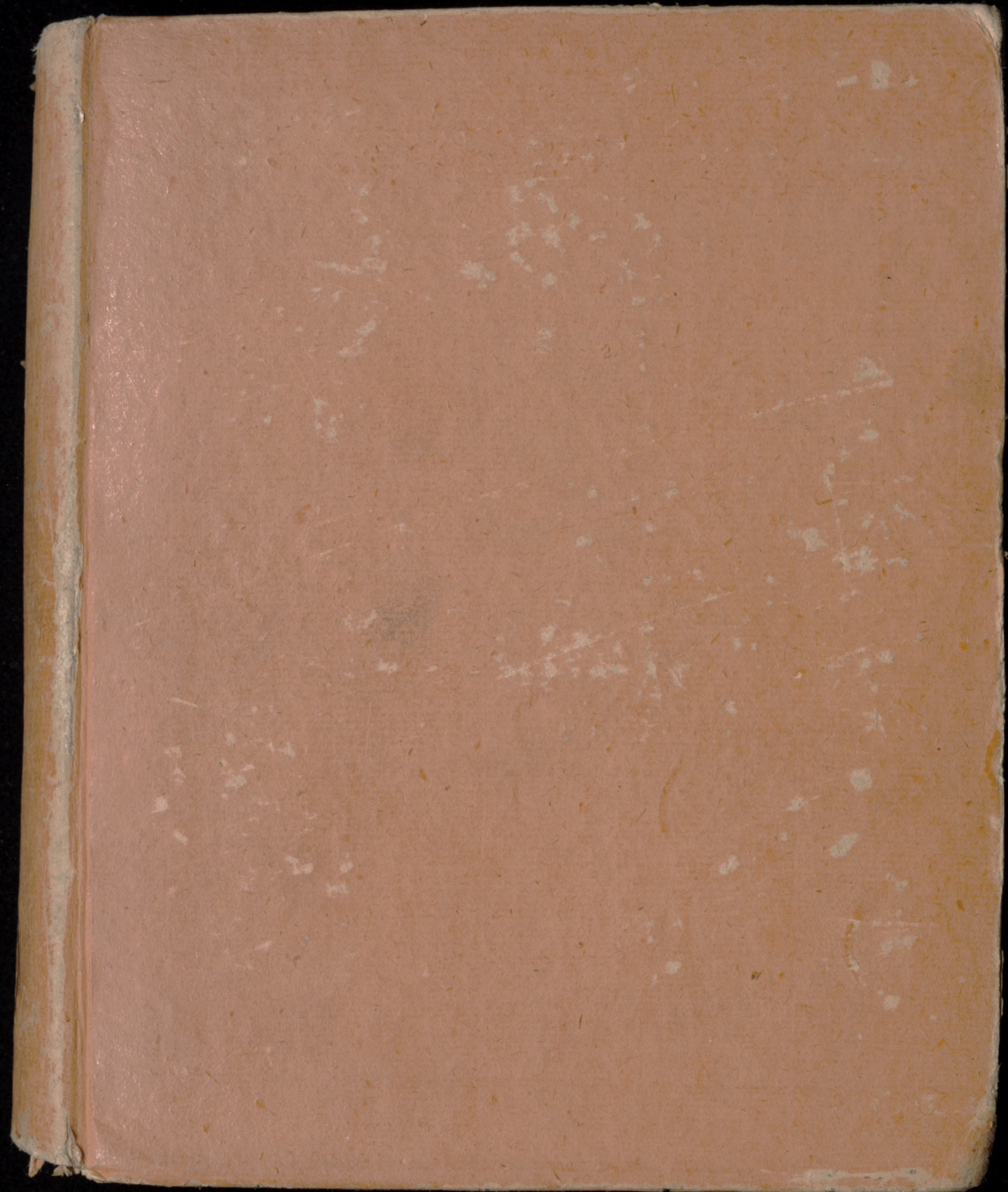
Das erste Stück

[S.l.], 1751

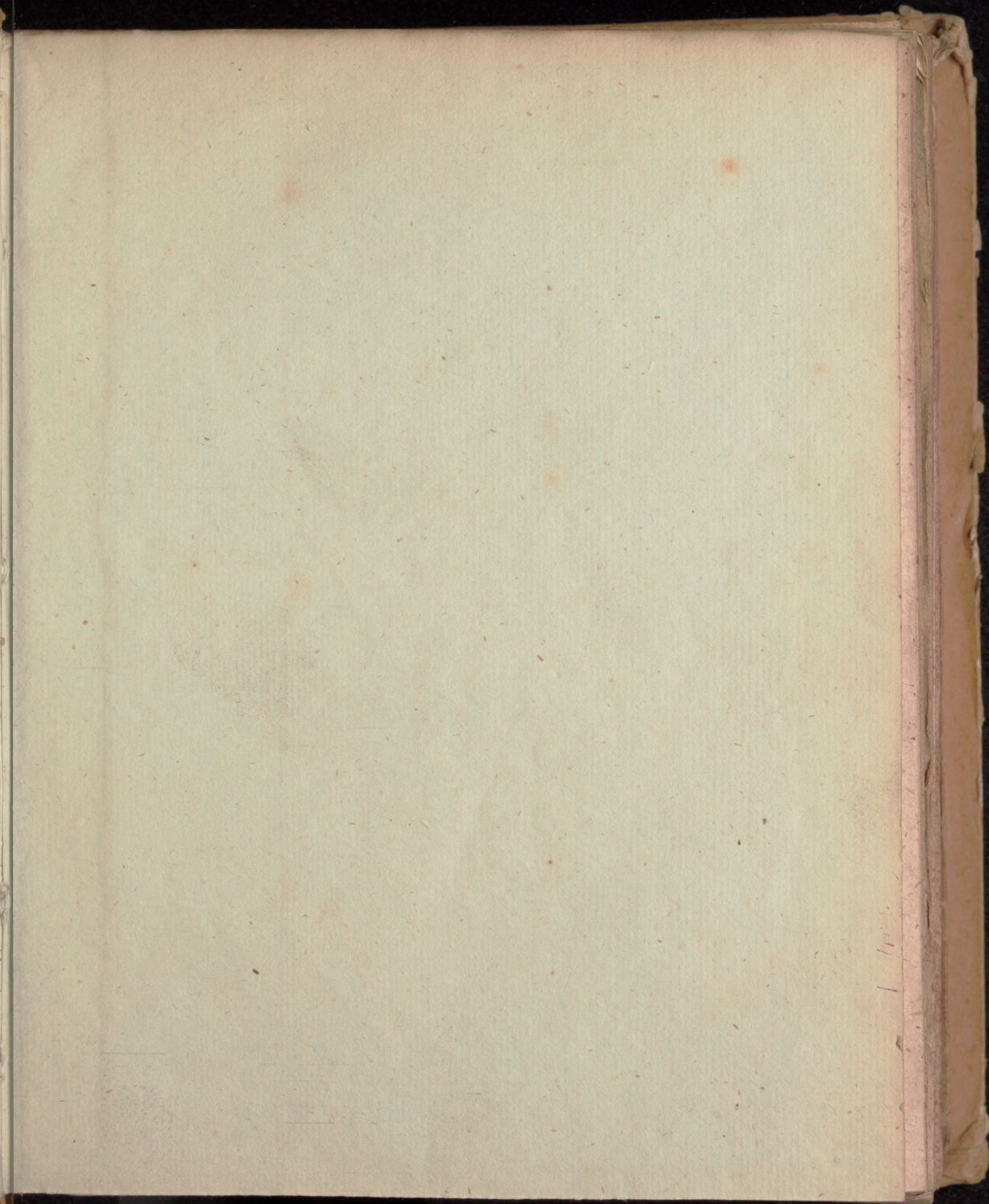
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828742375>

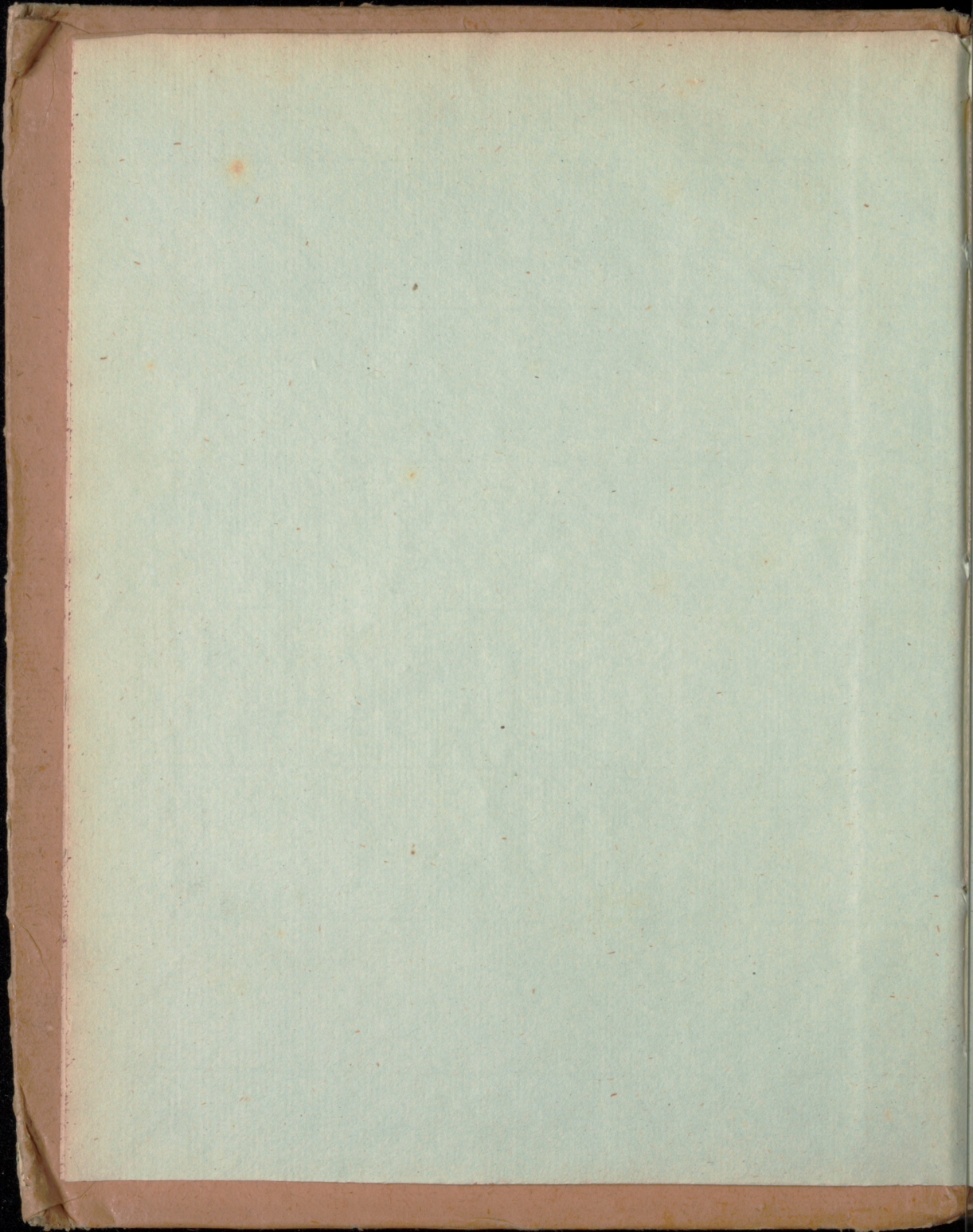
Band (Druck) Freier  Zugang

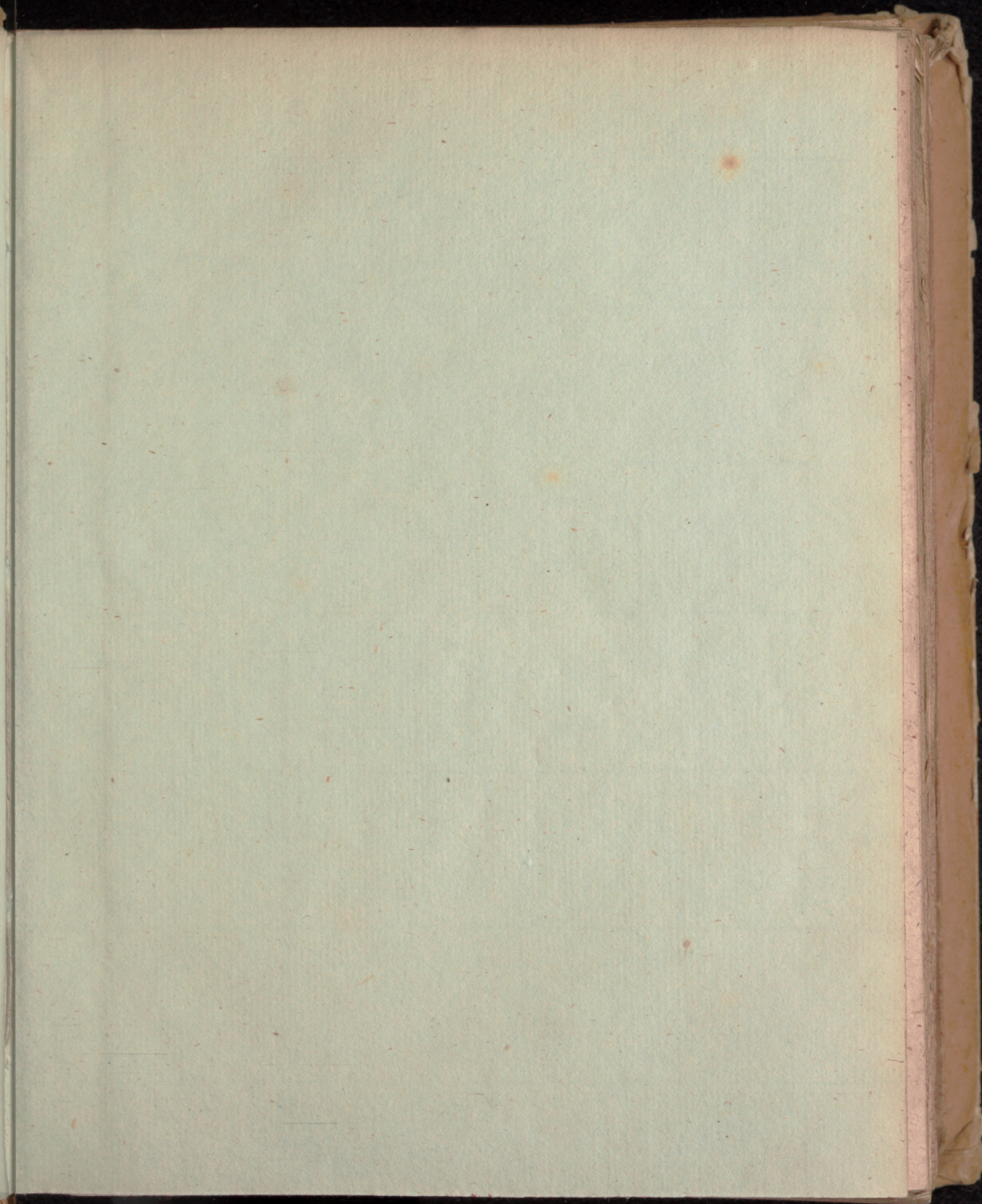


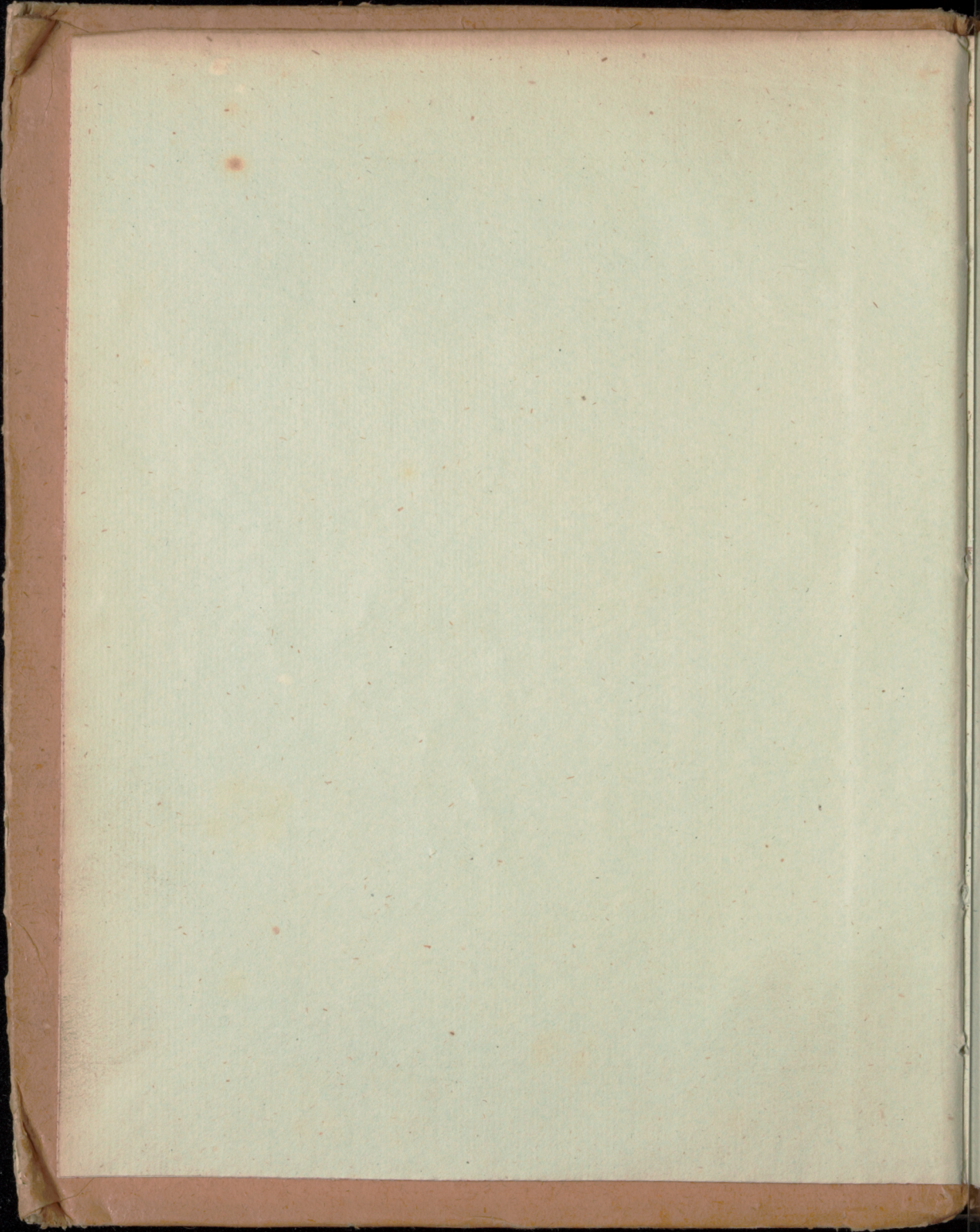


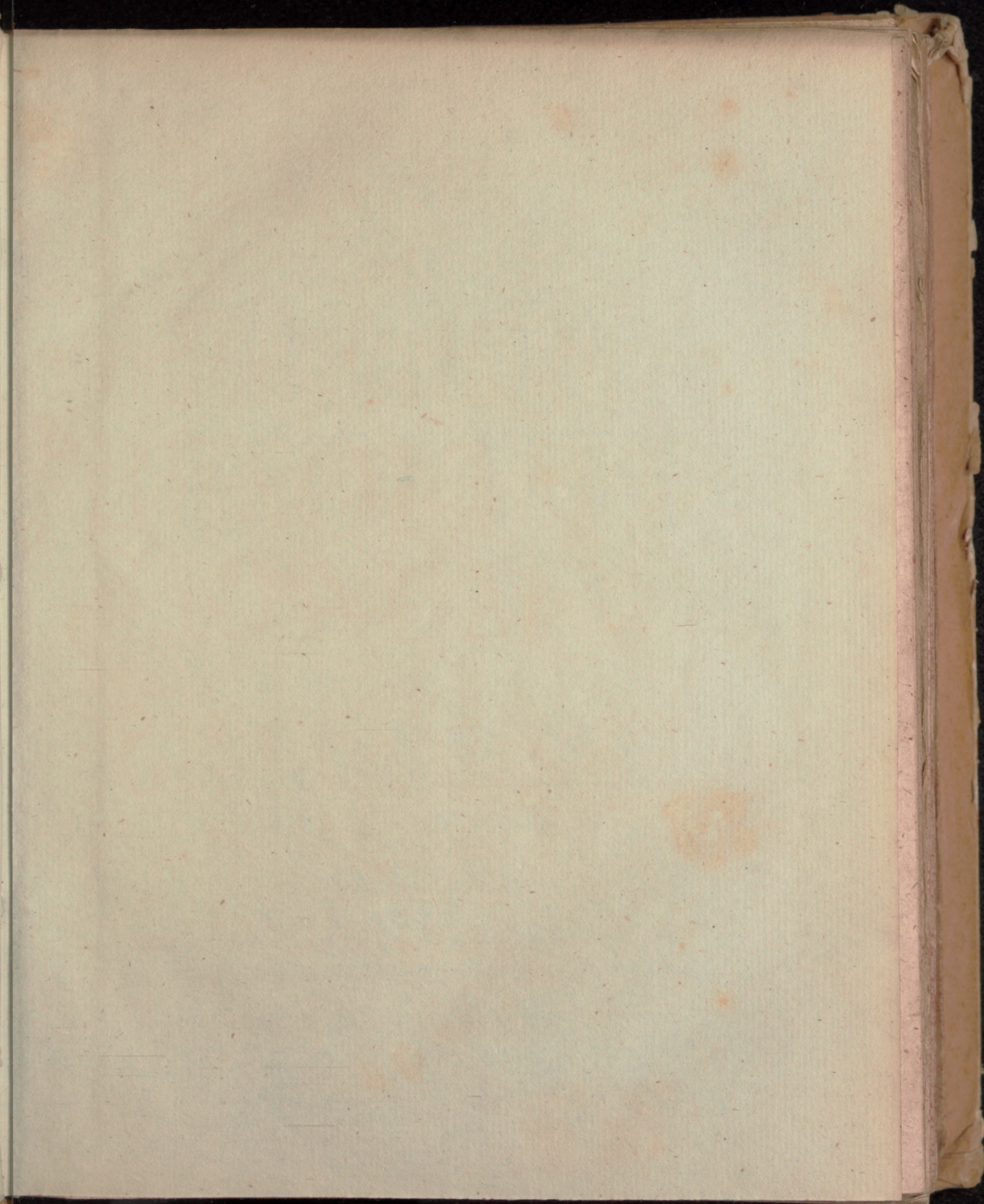
N. e. - 101. (6.)
Phil - 101. (6.)

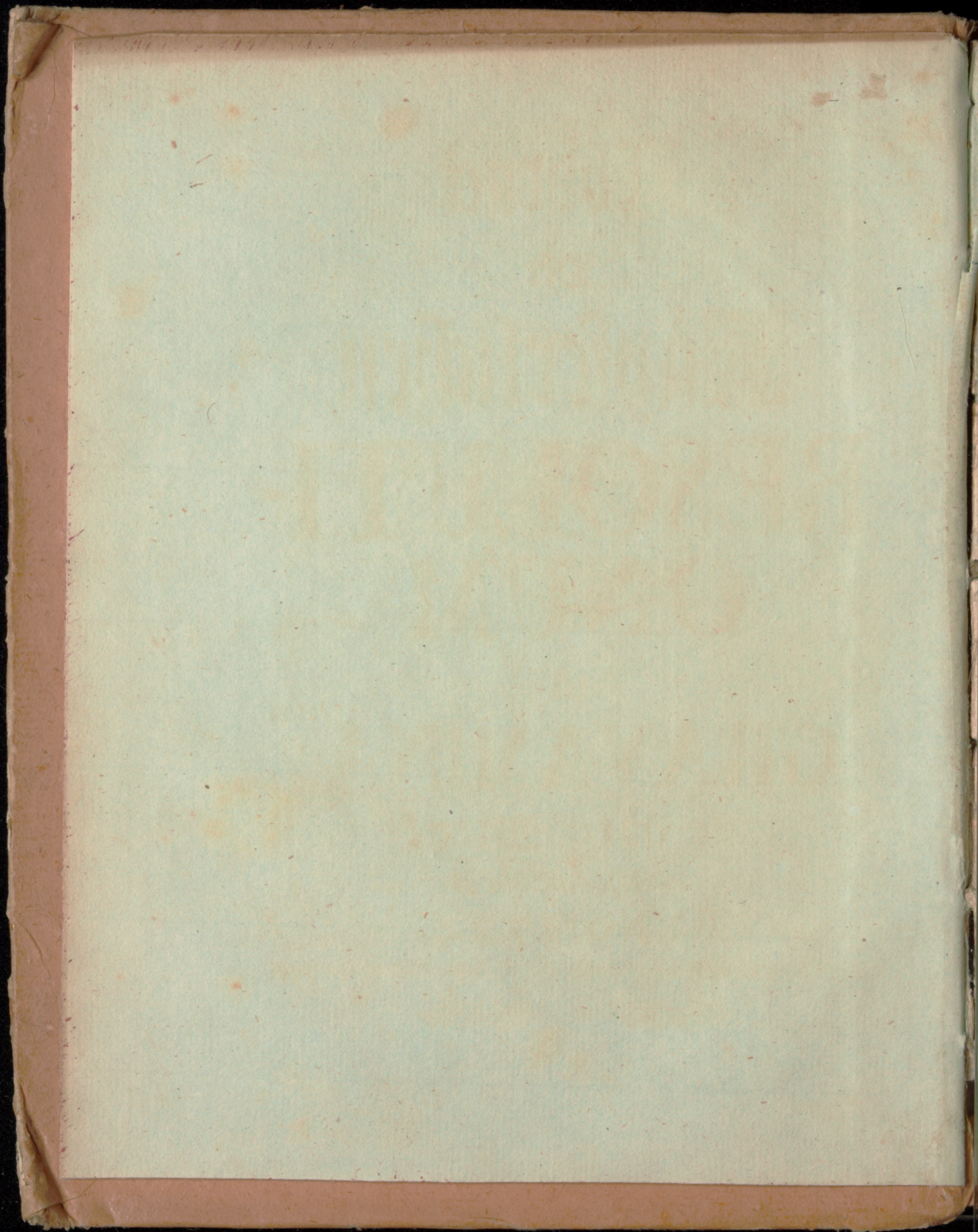












22

Sammlung
der
Kaiserl. Allerhöchsten
Resolutionen,
welche
von der erkantten
Kaiserlichen
Hof-Commission
IN MECKLENBURGICIS
ergangen,

Das erste Stück.

Anno 1751.

Handlung

in

der

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

von der

Landesbibliothek

in Mecklenburg

in Mecklenburg

Das erste

Anno 1771



Lunæ 9. Junii 1749.

SS Mecklenburg contra Mecklenburg in specie
die bey der Mecklenburgischen Special-
Hypothec geführte Cassa-Rechnun-
gen betragend.

Publicatur Resolutio Cæsarea :

Ihro Kaiserl. Majest. haben gehorsamsten R. S.
Raths allerunterthänigstes Gutachten allergnädigst ap-
probiret. Diesennach fiat

N 2

Imo



Imo. Decretum an den Chur-Braunschweigischen
Minister, Baron von Busch, von der Römisch-
Kaiserl. Majestät Unsers allergnädigsten Herrn
wegen, dem Chur-Braunschweig-Lüneb. Ministro
(tit.) Baron von Busch, hiedurch in Gnaden
anzuzeigen:

Nachdem allerhöchst Ihre Kaiserl. Majest.
über das am 16. Maji a. c. Deroselben von Dero
gehorsamsten Reichs-Hof-Rath über die Richtig-
keit derer 8-jährigen Special-Hypothec-Casse-
Rechnungen von Johannis 1736 bis wieder Johan-
nis 1744 allerunterthänigst abgestattetes Gutach-
ten, allergnädigste Kaiserl. Resolution dahin er-
theilet, daß alle diese bemeldete 8 Special-Hypo-
thec-Casse-Rechnungen über die verhypothecirte
Mecklenburg. 8 Aemter und dem Zoll zu Boitzen-
burg, vor richtig, und die daraus gezogene Ein-
künfte, und dagegen gemachte Ausgaben für aller-
dings liquid zu halten; Als wird auf allerhöchst-
gedachter Ihrer Kaiserl. Majest. allerhöchsten Be-
fehl, solche Dero allergnädigst geschöppte Resolu-
tion Ihme, Chur-Braunschweigischen Ministro,
(tit.) Baron von Busch, zu vollkommener Ver-
sicherung hiemit kund gethan.

Illo



Ido. Rescribatur dem Herrn Herzog zu Mecklenburg-
Schwerin, Christian Ludewig:

Ihro Kaiserl. Majestät seye allerunterthän-
nigst vorgefragt worden, was Er, der Herr
Herzog, sub präsentato den 3. Martii 1749. we-
gen der dem König in Engelland, als Churfürsten
zu Braunschweig-Lüneburg constituirter Anforde-
rung, und Hypothec über die 8 Mecklenburgi-
sche Aemter vorgestellt und gebeten habe.

Nun zweiffelten Ihro Kaiserl. Majestät
nicht, daß, was Derselbe wegen einer vorzuneh-
mender Liquidation, und daß er erst dabey mit
seiner Nothdurfft gehöret werden müsse, gehor-
samst gebethen, weder auf das bereits anno 1732.
nach gnugsamer der Sachen Untersuchung, con-
stituirte liquidum derer Executions-Kosten, und
anderer, auf Kaiserl. Majest. Verordnungen, baar
vorgeschossener Forderungen zu ziehen gemeinet seyn
werde, noch weniger aber auf die 8 verhypothe-
cirte Aemter, als welche auf sein, des Herrn Com-
missarii eigenes Einrathen und Gutfinden, den 18.
Novembr. 1734. pro Hypotheca speciali consti-
tuiret worden seyen.

Ihro



Ihre Kaiserl. Majestät hätten auch, nachdem die von des Königs in Engelland Cammer zu Hannover eingeschickte 8 Hypothecal-Casse-Rechnungen von Johannis 1736 bis 1744 von der löblichen Kaiserlichen Hof-Cammer allhier in Einnahm und Ausgab vor richtig, und liquid erkannt worden, denen Rechten nach, mit der gebethenen Apocha, besagten Könige, als Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nicht entstehen können.

Zugleich aber sünden Ihre Kaiserl. Majestät auch vor billig und Recht, daß, wenn Er, der Herr Herog, darum gebührend ansuche, ihm in Cancellaria, zu seiner notitz, die Rechnungen einsehen zu lassen, verstattet werde, damit er die Summe des Rückstandes von der Chur-Braunschweig-Lüneburgischen längst pro liquido judicialiter erkandten Forderung, auf die Ihme verhypothecirte 8 Aemter ganz sicher, und unzweifelhaft erkennen möge.

Allerhöchst-Dieselbe liessen sich auch allergnädigst wohlgefallen, daß er so ernstlich gemeinet sey, die 8 verhypothecirte Aemter fordersamst wieder einzulösen.

Nach:



Nachdem aber, der Natur dieser Sache, und vorhergehenden Kaiserl. Verordnungen nach, das Geld hierzu von privatis aufgenommen werden müste, und dieses schwerlich, ohne daß Ritter- und Landschaft hierzu Credit mache, werde geschehen können: Also seyen Ihre Kayserl. Majest. nach der Reichs- Väterlichen Besinnung und Vorsorge, wie vor alle Fürsten und Stände des Reichs, also auch vor Sein, des Herrn Herzogs, und des armen Mecklenburgischen, ohnedem sehr mitgenommenen Landes Besten, geneigt, vor einer Kaiserl. Hof-Commission allhier, durch eine gültliche Handlung es in die Wege zu richten, daß auf einmal nicht nur alle neue, und bereits entstehen wollende Streitigkeiten abgeschnitten, auch in solchen Streit-Sachen, da noch nicht Kayserliche Erkänntnisse und res judicata vorhanden seyen, durch gültliche Wege aus der Sache gekommen, sondern auch über das noch erhalten werde, daß die Ritter- und Landschaft gegen billige Bündnissen, den nöthigen Credit, um die verhypothecirten 8 Aemter wieder einlösen zu können, bey sicheren privatis verschaffe, auch ihre wahre devotion gegen Ihn, als ihren nunmehrigen Landes-Fürsten, wegen ihrer noch habenden starcken Anforderungen, vor erlittenen Schäden, an den Tag lege.

Er,



Er, der Herr Herzog, werde von selbst
leicht erkennen, daß dieses das einzige Mittel sey,
Ihn bey seiner nunmehrigen Regierung in recht gu-
ten Stand zu setzen, dem armen Lande wieder auf-
zuhelffen, die gute Einverständniß zwischen Herren
und Unterthanen auf das vollentkommenste wieder
herzustellen, und seiner posteritæt den Weg zu ei-
ner glückseligen Regierung, auch auf späte Zeiten,
durch seine Klugheit zu bahnen.

Kaiserl. Majestät zweiffelten um so weniger,
daß Er, der Herr Herzog, den Weg der Güte, au-
thoritate Caesarea allhier versuchen zu lassen, von
selbst gemeinet seyn werde, als Er bereits
vor einigen Jahren sich nicht ungeneigt zu gütlicher
Handlung bezeigt habe.

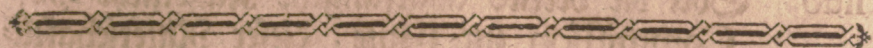
Ihro Kaiserl. Majestät erwarteten also von
Ihme, daß Er zu diesem Ende jemand mit genug-
samer Vollmacht binnen 2 Monathen versehe.

Illtio. Et hoc notificetur der Ritter- und Landschaft,
mit der Auflage, daß sie ihres Orts gleichfalls je-
mand



mand zu Antretung gültlicher Handlung binnen 2
Monathen genugsam bevollmächtige.

Jacob Friederich Döhler.



Lunæ 14. Sept. 1750.

SS Mecklenburg contra Mecklenburg Commissionis
Aulicæ, live der Mecklenburgischen Ritter-
schaft Bevollmächtigte sub præsentato 7. huj. über-
geben gemüßigte allerunterthänigste Vorstellung und
Bitte, pro clementissime ex adductis rationibus
ulterius injungenda Civitatibus Provincialibus com-
paratione. appon. Lit. A. B. C. D. & ult. con-
clus. in duplo.

Imo. Communicetur der Mecklenburgischen Rit-
terschaft Exhibitum de præf. den 7den Sep-
tembris 1750. denen sämtlichen Mecklen-
burgischen Land-Städten, mit der Auflage,
entweder bey der allhiesigen Kaiserlichen Hof-
Commission zur Güte durch einen genug-
sahm Bevollmächtigten zu erscheinen, oder,
wann

B

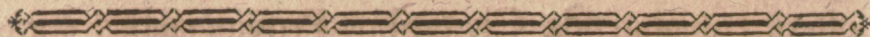
wann



wann sie dargegen gegründete Ursachen zu haben vermeinen, solche sub termino duorum mensium bezubringen.

Ido. Soll die bereits angefangene Kaiserliche Hof-Commission zur Güte, dieser Ritterschaftlichen Anzeige gegen die Mecklenburgis. Land-Städte ohnerachtet, doch ohnaufgehalten fortgesetzt, und durch die Communication des Exhibiti an die Land-Städte keinesweges unterbrochen werden.

J. J. Hayeck von Waldstätten.



Lunæ 14. Septembr. 1750.

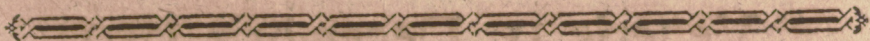
Su Schwerin Ritterschaft des Stifts, nunc Fürstenthums, sonst Bügow genant, contra den Herrn Herzog Christian Ludewig zu Mecklenburg Schwerin, Commissionis Aulicæ, sive besagter Ritterschaft Bevollmächtigte, von Wackerbarth und von Middelburg, sub presentato 7den hujus übergeben allerunterthänigste Anzeige, und produciren
Man-



Mandatum speciale ad transigendum, juncto petito humillimo, pro clementissime, prævia extensione decretæ Commissionis Cæsareæ ad tentandum amicabilem compositionem, decernenda positione ad Acta. Appon. eine Vollmacht & ult. conclus.

Ponatur die von der Ritterschaft des Fürstenthums Schwerin, sonst Bügow genannt, auf den von Backerbarth und den R. H. R. Agenten von Middelburg ausgestellte Vollmacht, zu Versuchung der Güte, ad acta.

J. J. Hayeck von Waldstädten.



Veneris II. Decembris 1750.

SS Mecklenburgische Ritter- und Landschaft contra den Herrn Herzogen zu Mecklenburg, wie auch die sämtliche Städte bemeldeter beyder Herzogthümer, Rescr. puncto des publicirten Edicts das Malz-Brauen und Brantwein-Brennen betr. sive deren Mecklenburgischen Städte de rato ac mandato

B 2

cavi-

cavirender Anwald von Harprecht sub praesentato 27. Julii überreicht allerunterthänigste quadruplicas cum humillima submissione ad sententiam: & petito legali. Mit Beyl. sub lit. A. & B. in duplo.

Communicentur der Mecklenburgischen Land- Städte Quadruplicæ der Ritterschafft in Mecklenburg, um sich allenfalls super solis novis binnen 2 Monathen vernehmen zu lassen.

Johann Georg Reizer.

Veneris II. Decembris 1750.

SS Mecklenburg contra Mecklenburg, Commissionis aulicæ.

Absolvitur Relatio & Conclusum.

Imo. Ponatur des Herrn Herzogs zu Mecklenburg- Strelitz-Mirow Exhibitum vom 24. Nov. 1750. nebst der an den Reichs-Hof-Raths-Agenten, von Middelburg ausgestellten Vollmacht ad Acta.

Illo



Ido. Fiat die von der Ritterschaft gebetene Communication derer Städtischen Exhibitorum vom 4. Novembr. und 4. Decembr. a. c. ad notitiam: Indeme Ibro Kaiserl. Majest. keine Aufzüglicheit in der zwischen denen Landes-Fürsten und der Mecklenburgischen Ritterschaft bereits vor einer Kaiserl. Hof-Commission angefangenen gütlichen Handlung zulassen könnten, vielmehr versuchen wolten, nachdem man sich allerseits in der Güte wegen der Contribution, mit ihrem Landes-Fürsten festzusetzen gemeinet sey, auch die Ritterschaft in Ansehung der ihrigen mit gedachtem Landts-Herrn unter Kaiserl. Direction gütlich zu vergleichen, und wie überhaupt alle Differentien, also auch die Regulirung des Hufen-Modi in specie, gleichfals in der Güte auszumachen, damit dadurch die Landes-Fürsten in Stand gesetzt werden mögen, nicht nur Reichs- und Crais-Præstanda zu rechter Zeit abzutragen, sondern auch dem armen Lande wieder aufhelfen, und dasselbe in guten Stand wieder setzen zu können, wie denn zu diesem Ende Ibro Kaiserl. Majest. die angefangene Hof-Commission ehestens wieder fortsetzen lassen würden.

Johann Georg Reizer.

B 3

Mar-



Martis, 15. Decembr. 1750.

Schleßburg, contra Mecklenburg, in puncto
diversorum Gravaminum, modo Bürger-
meister und Rath der Mecklenburgischen Vorder-Stadt
Neu-Brandenburg, vor sich und nomine übriger Städ-
ten des Stargardischen Crenses, contra den regierenden
Herrn Herzogen Adolph Friederich zu Mecklenburg-
Strelitz, Appell. in specie die Uebermaaß Gelder be-
treffend, sive Appellantischer de rato ac Mandato cavi-
render Anwalt Fischer von Ehrenbach sub præf. 14. Sep-
tembr. nup. übergiebt allerunterthänigste Anzeige, und
introductionem Appellationis von zweyen, von des
Herrn Herzogs zu Mecklenburg-Strelitz am 13. & 26.
May ejusdem anni, publicirten Bescheiden, sammt
Bitte: pro clement. mediante Mandato S. C. cum
citatione solita, adversus Executionem comminatam,
protegendo, vel faltem decernendis plenis Appellatio-
nis processibus, citatione nimirum, inhibitione &
compulsorialibus, nec non concedendo termino bi-
mestri ad producendum libellum gravaminum, cum
prorogatione fatalium. Appon. Num. 1. usque 5 in-
clus. in triplo.

Idem sub præsentatis 30. Septembr. & 26. Octob.
dicti anni, supplicat pro clement. nunc promovendo
Re-



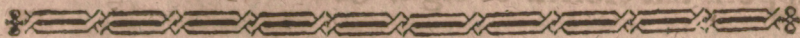
Resolutionem Cesaream ad Exhibitum de præsentato
14. Sept. a. c. inibique petitis gratiosissime deferendo.

Idem sub præsentato 16. Novembris proxime
præteriti, supplicat pro clement. indulgendo ulteriori
termino duorum Mensium ad producendum libellum
gravaminum.

Idem sub præsentato 4. hujus, übergiebt aller-
unterthänigste Renunciations-Anzeige, der sub præsen-
sentato 14. Sept. ejusdem anni, rite introducirten ap-
pellation, annexo petito humillimo pro clement.
ejusdem acceptatione ad acta, desuperque gratiosissi-
me reflectando. Appon. lit. A. in triplo.

Ponatur die Appellantische renunciatio litis, &
causæ ad acta.

Johann Georg Reizer.



Lunæ 15. Febr. 1751.



Mecklenburg contra Mecklenburg, Commissio-
nis aulicæ, in specie den Hufen-Modum und
der



derselben Anzahl betreffend, sive der Mecklenburgischen
Ritterschaft Anwalt von Middelburg sub præf. II. hujus,
übergiebt allerunterthänigste Vorstellung ad Conclu-
sum de 11ten Dec. an. pr. und bittet pro Clementissime
declarando eodem & manutenendo Judicatum. Ap-
pon. Sign. ☉ ut & Lit. A. B. C. in duplo.

In eadem, innenbemelbte Herzogl. Mecklenburgi-
sche Bevollmächtigte sub præf. 12ten curr. überreichen, al-
lerunterthänigste Anzeige von den, Ritterschaftlicher Sei-
ten, bey Kaiserl. Hof-Commission zur Güte, bis jetzt
genommenen, der allerhöchsten Kaiserl. Absicht unge-
massen Anständen. appon. Sign. ☉ in duplo.

In eadem derer Mecklenburgischen Städte Star-
gardischen Craises Anwalt, Fischer von Ehrenbach,
sub præf. hodierno, docendo de facta insinuatione
Exhibiti sub præf. 4. Decembr. 1750. Supplicat pro
Clementissime decernenda ejusdem ad acta positione.
Appon. ult. Concl. & Sign. ☉.

Referuntur Exhibita & Conclusum.

Imo. Cum inclusione Exhibiti vom 12. Febr. 1751.
rescribatur der Ritterschaft in dem Herzogthum
Mecklenburg: Es werde die Ritterschaft des meh-
tern



ern aus dem Beschlusß ersehen, wie bereit und geneigt sich die Herren Herzoge zu Mecklenburg, Schwerin und Strelitz durch ihre genugsam Accredirte und Bevollmächtigte, alle Zwistigkeiten mit der Ritterschaft in der Güte abzuthun, bezeigten, dargegen aber nicht bergen könten, wie es Dieselbe sehr schmerze, daß, da das Contributionswesen, als der wichtigste Punct, durch welchen sich die andern viel leichter heben lieffen, zuerst vorzunehmen, von Kaiserl. Majest. schon längstens gut befunden, auch der Ritterschaft solches in dem Concluso vom 11. Decembr. 1750. bereits aufgegeben worden, dieselbe doch darüber gar keine speciale Erklärung, wozu sie sich, zu Verhütung neuer Streitigkeiten, über Richtigestellung derer Hufen einverstehen wolten, gegeben, und ihre Deputirte darüber hinlänglich nicht instruiert habe.

Nun zweifelten Ibro Kaiserl. Majest. keinesweges, daß die Ritterschaft von selbst erkennen werde, daß länger fortwährende Streitigkeiten mit ihren Landes-Herren, die allergefährlichste Folge haben, und ihren Untergang befördern müsten, da sich hingegen die Ritterschaft und das ganze arme Land leichtlich werde erholen können, wenn aufrichtige Einverständniß zwischen denen Landes-Fürsten

L

sten

sten und der Ritterschaft wieder her- und festgestel-
 let werde. Da die Herren Herzoge sich so moderat
 erklärten, und bey nahe der Ritterschaft selbst
 überlassen hätten, auf welche Art sie das Contribu-
 tions-Quantum nach Hufen richtig stellen wolten;
 So zweifelten Ihre Kaiserl. Majest. keinesweges,
 es werde die Ritterschaft den längern Aufschub ei-
 ner positiven und uneingeschränkten Erklärung selb-
 sten vor höchst schädlich und gefährlich halten: Das
 hero Kaiserl. Majest. solche binnen 2 Monath einzu-
 schicken, hiemit verordneten, neue Streitigkeiten
 aber durchaus abgeschnitten wissen wolten.

Im übrigen schrieben Ihre Kaiserl. Majest.
 noch zur Zeit die Langsamkeit der nöthigen Instru-
 ctionen vor ihre Deputirte, und daß bisher nicht
 recht zur Sache gethan worden, der Ritterschaft
 nicht als ein Zeichen, daß es ihnen zur gütlichen
 Handlung nicht Ernst sey, zu, wolten auch daher
 auf das, was die Herren Herzoge in ihrem Exhi-
 bito anverlangt, noch zur Zeit nicht reflectiren, son-
 dern sie verhofften vielmehr, daß die Aufzüglicheit-
 en daher rührten, daß ohnmöglich bey einem so
 weitläufigen Corpore die Resolutiones nach Erfor-
 derniß der Sache, geschwind erfolgen könnten: Die-
 ser Hinderniß aber sey leicht abzuhelfen, wenn sie,
 Rit-



Ritterschaft, wie Ihro Kaiserl. Majest. derselben hiemit aufgaben, geschickte und verständige Leute aus ihrem Mittel, in welche die sämtliche Ritterschaft ein vollkommenes Vertrauen billig setzen könnte, auswähle und dergestalt auctorisire, daß diese wenige aus der gesamten Mecklenburgischen Ritterschaft zu erwählende, die von der Ritterschaft allhier sich befindende Bevollmächtigte, über alles, was gütlich verhandelt wird, jedesmalen zu rechter Zeit instruiren, und dadurch die gütliche Einverständniß mit Abthnung aller Streitigkeiten in kurzem glücklich zu Stande bringen könnten.

Ihro Kaiserl. Majest. versaheten Sich, bey Dero väterlichen Vorsorge vor das Beste der Mecklenburgischen Ritterschaft, in allem, was derselben hierdurch aufgegeben werde, schleunige Befolgung, als wovon sie Allerhöchst-Denenselben binnen 2 Monathen allerunterthänigste Anzeige zu thun habe, damit nach vorhergehender Relation Kaiserl. Majest. Sich nicht bemüßiget finden, andere zum Fortgang der Sache nöthige Verfügung zu thun.

Illo. Ponatur das Ritterschaftliche Exhibitum sub præf. den II. Febr. 1751. ad acta; um auch auf dieses
 C 2 Exhi-

Exhibitum bey Fortsetzung der gütlichen Handlung
gebührend zu reflectiren.

Illtio. Ponatur quoque das Exhibitum de præf. ho-
dierno derer Mecklenburgischen Städte Stargar-
dischen Cranses ad acta.

Johann Georg Reizer.

Lunæ 15. Februarii 1751.

SS Mecklenburgische Ritter- und Landschaft contra
den Herrn Herzogen zu Mecklenburg, wie
auch die sämtlichen Städte bemeldeter beyder Herzog-
thümer, Respt. pcto. des publicirten Edicts, das Malz-
Brauen und Brantwein-Brennen betr. sive Impetranti-
scher Anwald, von Middelburg sub præf. 12. curr. über-
giebt allerunterthänigste Vorstellung ad Conclufum
II. Dec. an. pr. und bittet pro Clementissime exten-
denda Commissione aulica ad amicabilem, etiam ad
hoc objectum, idque salvo termino ad quintuplican-
dum. appon. ult. Concl. in duplo.

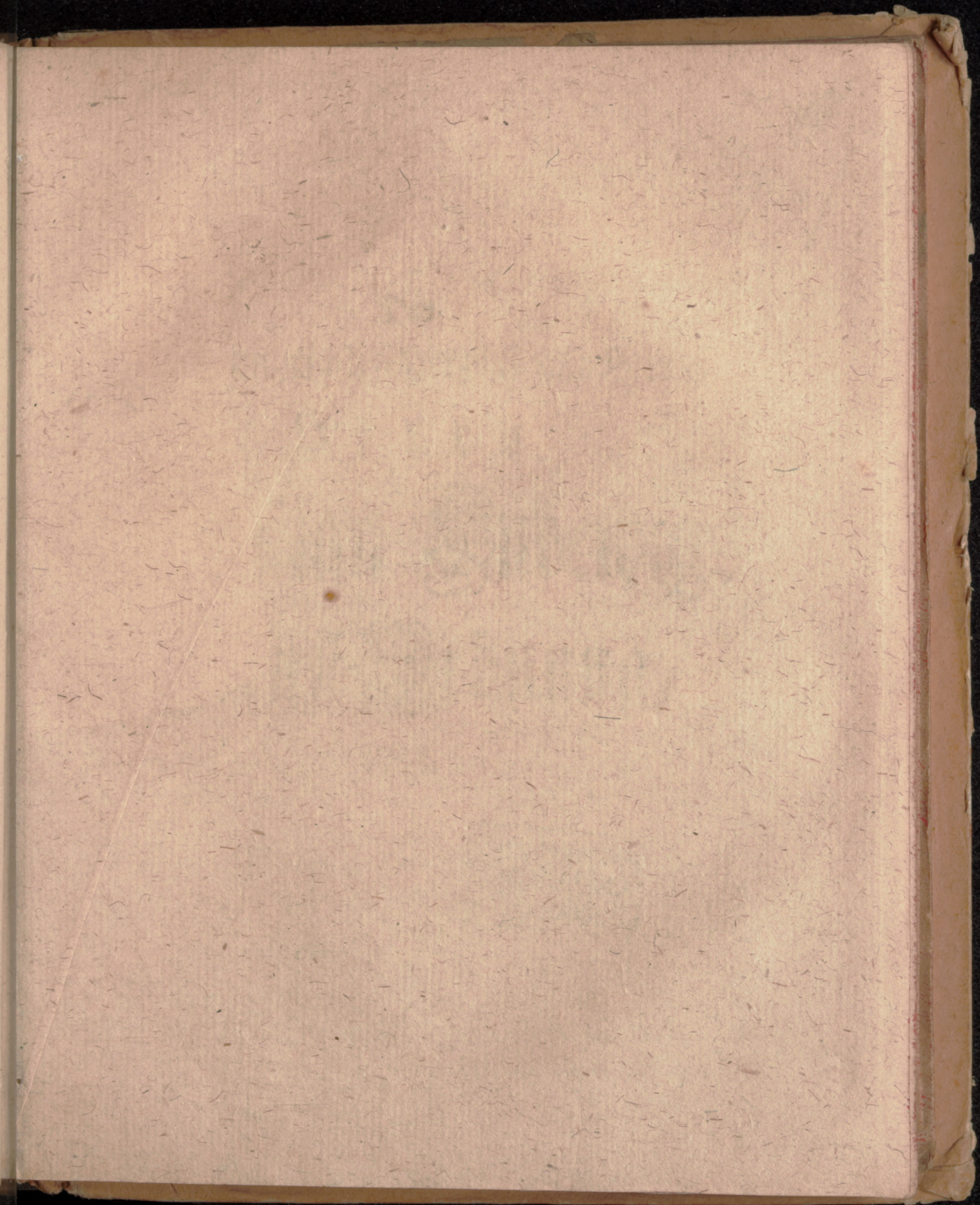
Cum

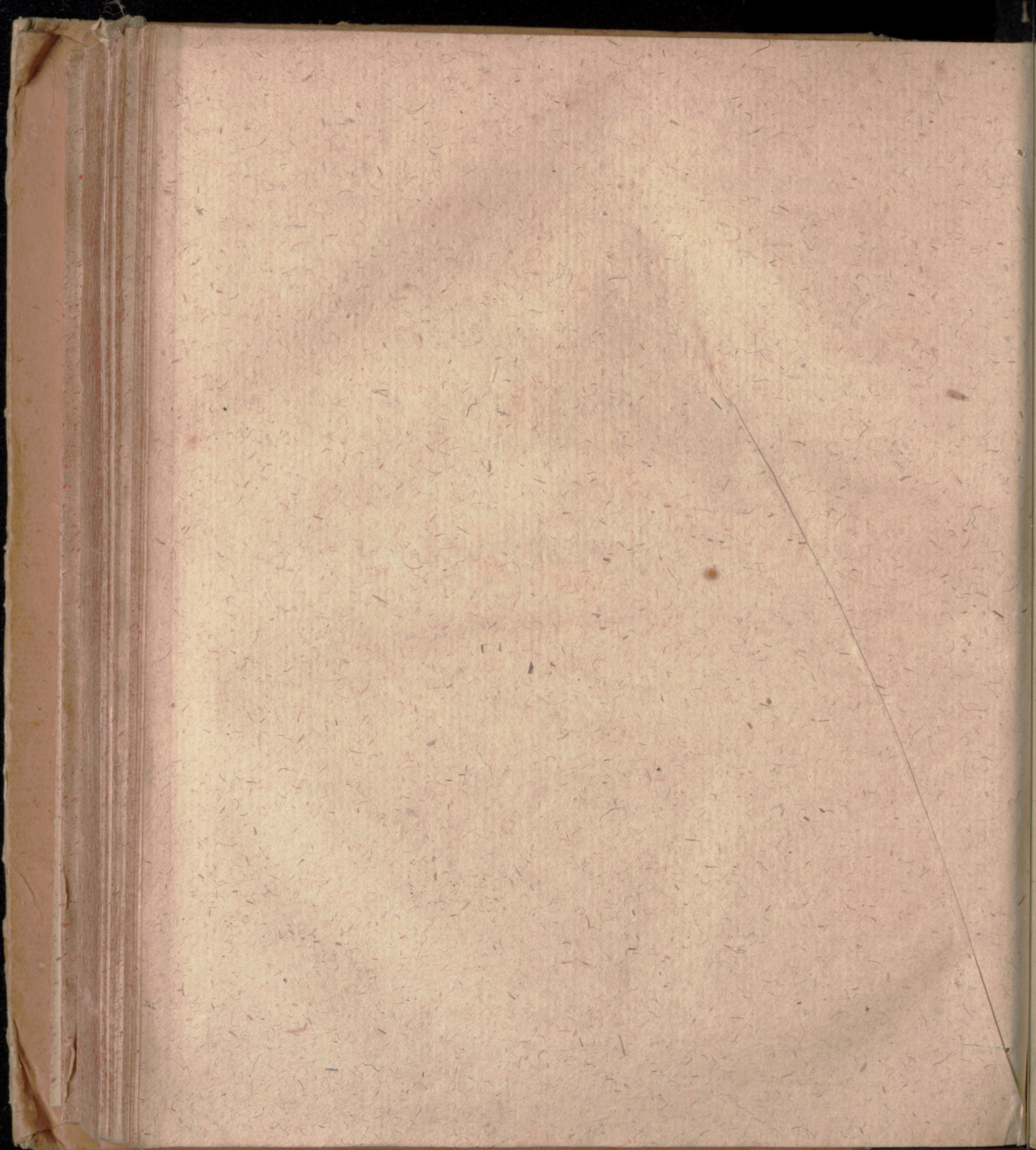


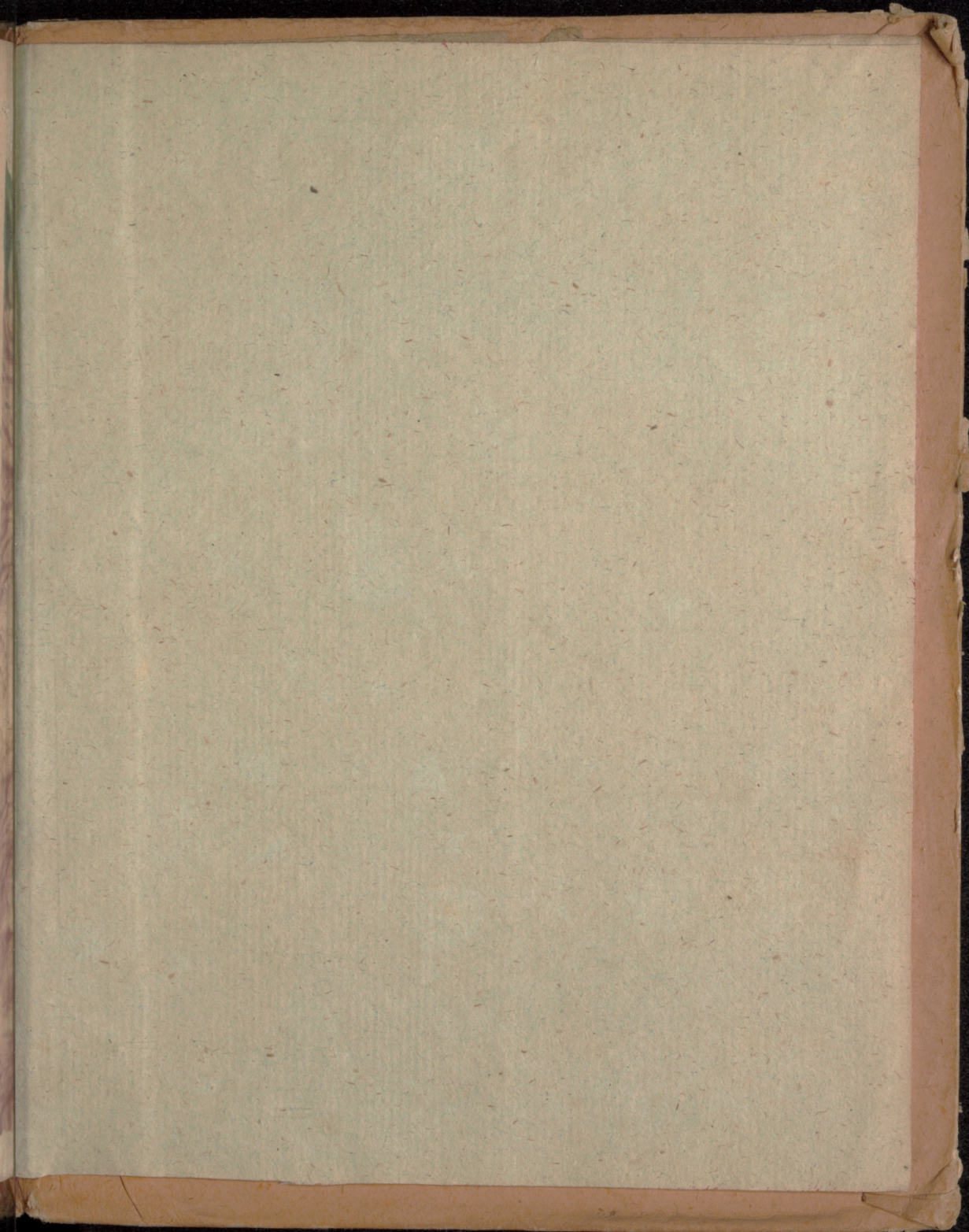
Cum inclusione Exhibiti sub præf. 12. Febr. 1751. injungatur denen sämtlichen Mecklenburgischen Städten, jemand zur gütlichen Beilegung der, wegen des Malz-Brauen und Branntwein-Brennen, zwischen Ritterschaft und Städten entstandenen Streitigkeiten, binnen 2 Monathen genugsam zu bevollmächtigen, damit auch über diese Irrungen allhier gütlich gehandelt, und auch desfalls gute Einverständniß und Ruhe im Lande erhalten werden können.

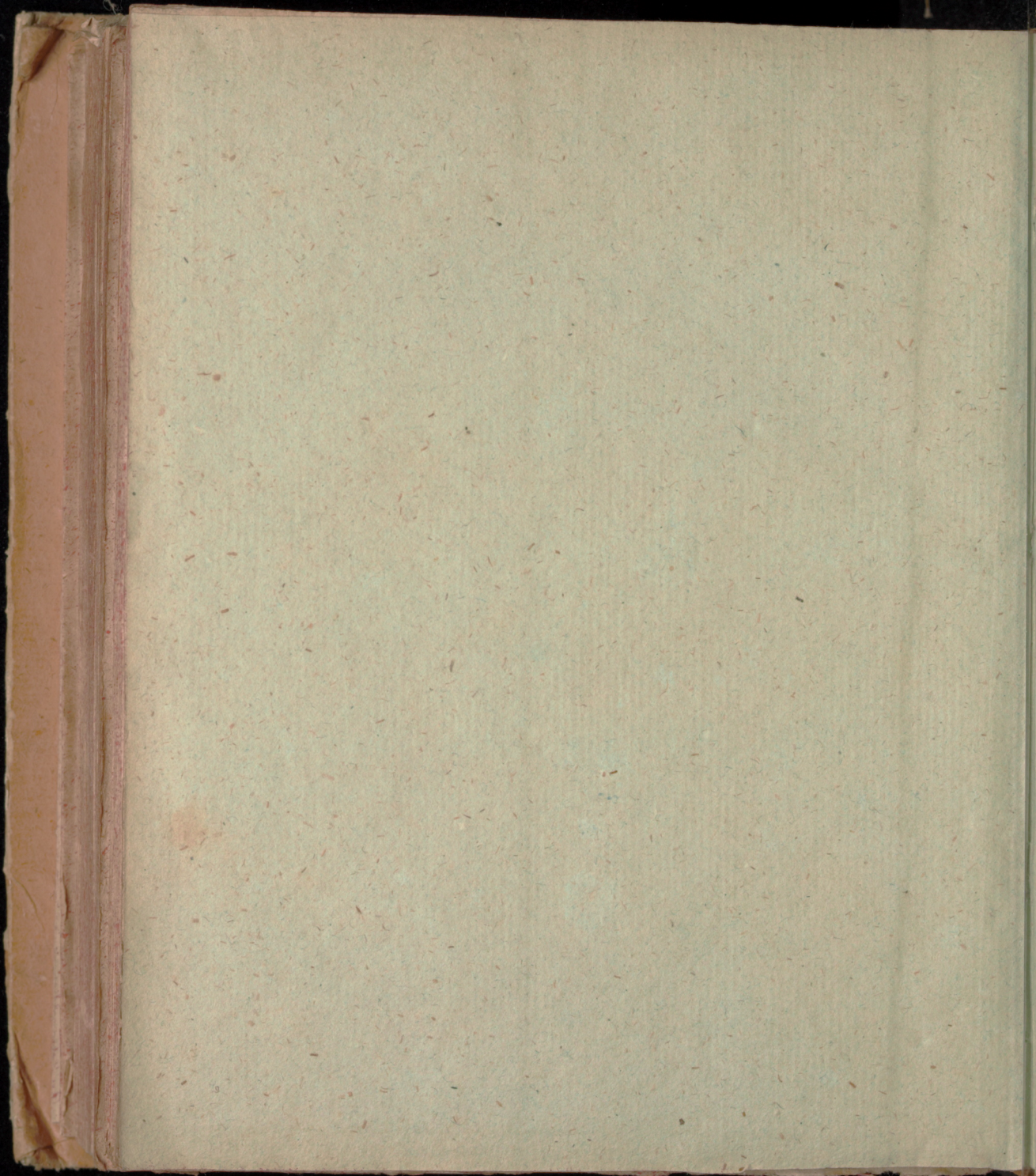
Johann Georg Meizer.

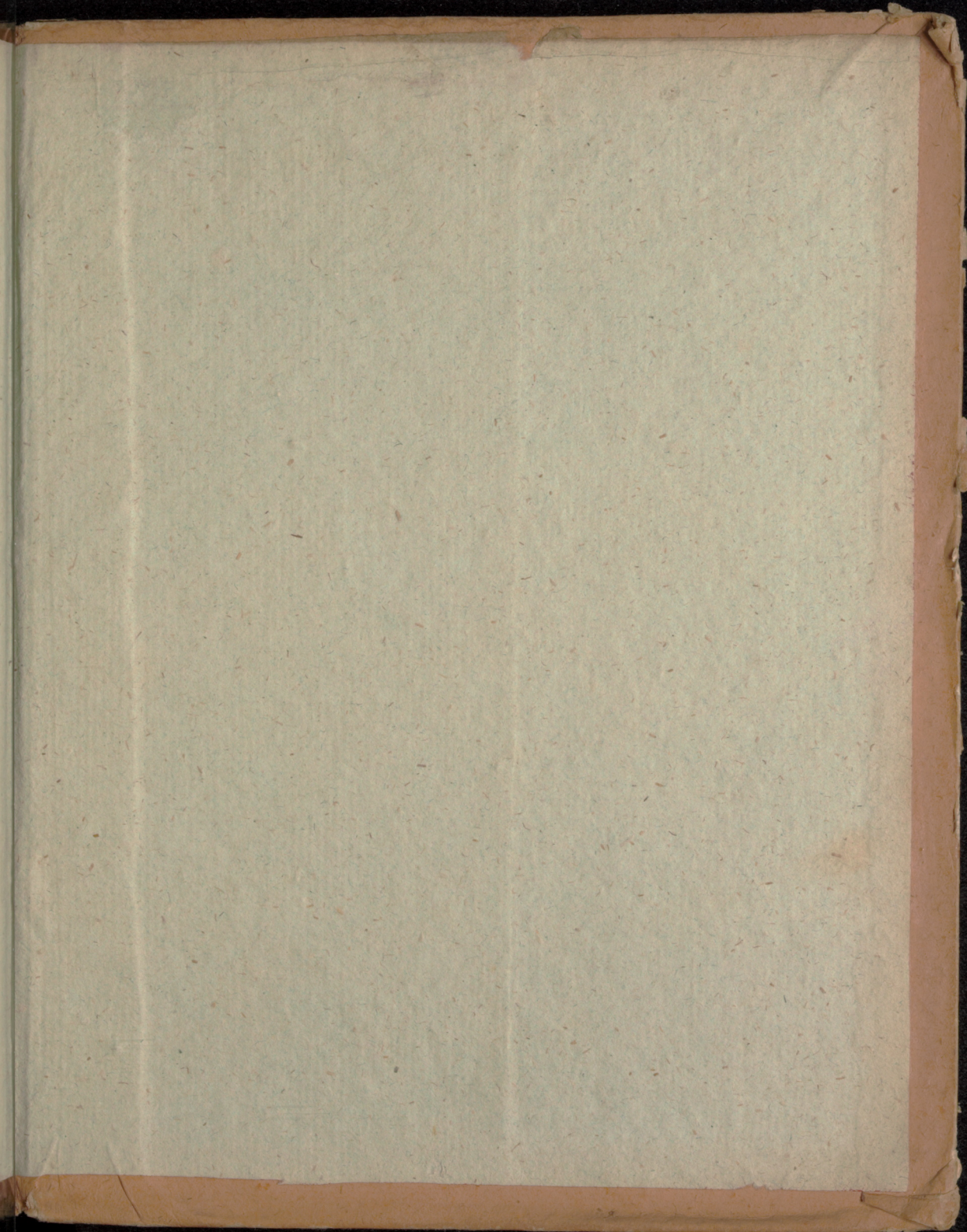
















dem aber, der Natur dieser Sache, und
den Kaiserl. Verordnungen nach, das
von privatis aufgenommen werden
dieses schwerlich, ohne daß Ritter- und
hierzu Credit mache, werde geschehen
so seyen Ihre Kayserl. Majest. nach
Väterlichen Gesinnung und Vorsorge,
Fürsten und Stände des Reichs, also
Sein, des Herrn Herzogs, und
Mecklenburgischen, ohnedem sehr mit
en Landes Besten, geneigt, vor einer
of-Commission allhier, durch eine güt-
lung es in die Wege zu richten, daß auf
ht nur alle neue, und bereits entstehen
Streitigkeiten abgeschnitten, auch in sol-
Sachen, da noch nicht Kayserliche Er-
und res judicata vorhanden seyen, durch
Bege aus der Sache gekommen, sondern
das noch erhalten werde, daß die Ritter-
schaft gegen billige Bündnissen, den nö-
dit, um die verhypothecirten 8 Aemter
öfen zu können, bey sicheren privatis ver-
ich ihre wahre devotion gegen Ihn, als
nehriegen Landes-Fürsten, wegen ihrer
den starcken Anforderungen, vor erlitte-
en, an den Tag lege.

Er,